

Milchproduktion einmal anders: nicht nur denken sondern handeln



Bio Institut
raumberg-gumpenstein.at/bio-institut

Low Input in der Milchviehhaltung bedeutet eine Anpassung des Einsatzes von Betriebsmittel, Maschinen und Energie an die Produktionsziele des Betriebes. In diesem Projekt werden interessierte Betriebe, die an der Bildungsmaßnahme Low Input von BIO AUSTRIA, den Kammern und dem Bio-Institut teilnehmen, begleitet. An Hand von Betriebsbesuchen, Beratungen und Checklisten wird an Verbesserungen der Tiergesundheit und einer Minimierung des Einsatzes von Medikamenten gearbeitet.



Low-Input begleiten

Die Vorgaben zur biologischen Landwirtschaft sowie die Richtlinien von Bio-Verbänden und Vermarktungsorganisationen beinhalten eine grundfutterbasierte Wiederkäuerfütterung und einen begrenzten Einsatz von Kraftfutter. Einerseits führen die hohen Kosten für biologisches Kraftfutter aus ökonomischer Sicht, andererseits aber auch aus ethischer Sicht zu einem Überdenken der bisher stattfindenden Form der Milchproduktion. Mit welcher Strategie Milchviehbetriebe in Zukunft geführt werden können bedarf weitreichender Überlegungen. Low-Input verlangt einen geschulten Blick in alle Bereiche eines Betriebes. Damit eine größere Unabhängigkeit von externen Betriebsmitteln, wie Kraftfutter und Energie, erreicht werden können, ist es wichtig die betriebseigenen Ressourcen effizient zu nutzen. In den letzten Jahren wurden viele Initiativen zur Low Input Milchviehhaltung im alpinen und voralpinen Gebieten gesetzt. Zur Umsetzung eines solchen Systems braucht es eine gesamtbetriebliche Anpassung. Das Wissen dazu wird in einem über zwei Jahre laufenden Bildungsprojekt von BIO AUSTRIA, den Kammern und dem Bio-Institut in Zusammenarbeit mit Beratern, Landwirten und Wissenschaftlern vermittelt.

Tiergesundheit im Focus

Wichtige Erkenntnisse vor allem im Bereich der Tiergesundheit und des Arzneimitteleinsatzes unter Low-Input Verhältnissen sollen aus diesem Projekt gewonnen werden. Dabei werden Analysen von Erhebungsdaten und Aufzeichnungen die Möglichkeiten (und Grenzen) von Medikamenteneinsparungen aufzeigen.

Die gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen sollen als Grundlage für Beratungs- und Umsetzungsempfehlungen dienen. Darüber hinaus sollen durch das Projekt auch Pilotbetriebe aufgebaut werden, die der Beratung als Multiplikatoren dienen können.

Titel der Forschungsarbeit:

„Entwicklung betriebsangepasster Strategien zur Optimierung der Tiergesundheit auf Low-Input-Milchviehbetrieben im Rahmen der Low-Input Bildungsmaßnahme“

Projektleitung:

Dr. Leopold Podstatzky

Projektmitarbeiter HBLFA Raumberg-Gumpenstein:

Priv.-Doz. Dr. Andreas Steinwider, DI Walter Starz, Ing. Markus Gallnböck und Josef Mayrhauser

Kooperationspartner:

Bio-Austria, LK Österreich

Laufzeit: 2016-2018

*Dr. Leopold Podstatzky, Bio-Institut HBLFA Raumberg-Gumpenstein
Wels/Thalheim, April 2016*